

L03111 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 8. 8. 1892

, Unterach 8. VIII. 92.

Lieber Freund! Samstag Abend wollte ich ins Kremser kommen u ihnen Adieu sagen, da ich erst Sonntag zu reisen gedachte. Allein um 8 Uhr Abd. erhielt ich meine Kleider und so fuhr ich also zur selbigen Stunde. Seien Sie also nicht böse.  
5 Hier ist's wunderschön, u ich denke oft an Sie u. an Ihre Arbeiten. Schreiben Sie mir, bitte, bald was Sie treiben.

Ich hoffe hier einiges arbeiten zu können, da man ganz ungezwungen lebt u tage-  
lang allein sein kann. Nächste Woche will ich zu Richard nach Ischl hinüber, und  
werde auch Loris davon verständigen. Paul Horn soll heute Nachmittag ankom-  
10 men. Leben Sie wol u. schreiben Sie bald, auch wie es mit jenem Engagement  
nach Deutschld steht.

Ich werde übrigens auch bald wieder schreiben, sobald ich Ihnen künstlerisch  
einiges Neue zu sagen habe. Grüßen Sie Schwarzkopf u. Bahr.

Herzlichst Ihr  
15 treuester

Salten

Unterach, Berghof.

- ↗ Versand durch Felix Salten am 8. 8. 1892 in Unterach am Attersee  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [9. 8. 1892 – 12. 8. 1892?] in Wien
- ⌚ CUL, Schnitzler, B 89, A 1.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 858 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »14«
- ✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 80.

<sup>10-11</sup> *Engagement nach Deutschld*] für Marie Glümer

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 8. 8. 1892. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03111.html> (Stand 14. Februar 2026)